Stadtklimaanalyse Fürth

Planungshinweiskarte

Heutiger Handlungsbedarf und Hinweise für künftige Entwicklungen

Die nachfolgenden Maßnahmenempfehlungen stehen unter dem Vorbehalt der Abwägung im Einzelfall mit weiteren für die Stadtentwicklung relevanten Aspekten, wie etwa Wohnen, Wirtschaft oder Infrastruktur. Planungsrechtliche Vorgaben des Baugesetzbuchs (BauGB) bleiben hiervon unberührt. Das vorliegende Konzept ist als städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB in der planerischen Abwägung bei der Aufstellung der Bauleitpläne der Stadt Fürth zu berücksichtigen.

Handlungspriorität Siedlungsraum und öffentlicher Raum *Die Bewertung erfolgt aufgrund einer Kombination der thermischen Belastungssituation am Tage und in der Nacht sowie zwischen Ist-Situation und den Zukunftsszenarien I bis III (2031 - 2060)*	Planungshinweise *Grundsätzlich wird die Umsetzung stadtklimatisch relevanter Maßnahmen in allen Flächen empfohlen. Die Bewertung soll eine Hilfestellung geben, in welchen Flächen Maßnahmen besonders wichtig und bevorzugt umgesetzt werden sollen (nähere Angaben zu konkreten Maßnahmenempfehlungen dazu s. Berichtstext).*
Bestehender klimatischer Belastungsraum Handlungspriorität 1 (7,1 % Flächenanteil) Flächen, die bereits **heute** ein Belastungsraum mit erhöhter Wärmebelastung sind	Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen. Es sollte keine weitere bauliche Verdichtung (insbes. zu Lasten der Grün- und Freiflächen) erfolgen. Freiflächen sollten erhalten, der Vegetationsanteil erhöht und Entsiegelungsmaßnahmen umgesetzt werden.
klimatischer Belastungsraum in allen Zukunftsszenarien (RCP 2.6, 4.5, 8.5 für 2031 - 2060) Handlungspriorität 2 (32,0 % Flächenanteil) Flächen, die bereits **bei schwachem Klimawandel** zu einem Belastungsraum mit erhöhter Wärmebelastung werden können	Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen. Bei baulichen Entwicklungen und Bau- und Straßensanierungen sollten Maßnahmen zur Verbesserung der klimatischen Situation und Durchlüftung (u.a. Baukörperstellung) umgesetzt werden. Es sollte keine weitere Verdichtung (insbes. zu Lasten der Grün- und Freiflächen) erfolgen. Freiflächen sollten erhalten und der Vegetationsanteil erhöht werden.
Handlungspriorität 3 (24,0 % Flächenanteil) Flächen, die **bei moderatem Klimawandel** zu einem Belastungsraum mit erhöhter Wärmebelastung werden können	Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen. Bei baulichen Entwicklungen und Bau- und Straßensanierungen werden Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation empfohlen. Eingriffe sollten nicht zu einer Verschlechterung der thermischen Situation führen. Freiflächen sollten nach Möglichkeit erhalten und der Vegetationsanteil erhöht werden.
Handlungspriorität 4 (21,1 % Flächenanteil) Flächen, die **bei starkem Klimawandel** zu einem Belastungsraum mit erhöhter Wärmebelastung werden können	Geringe bis mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen. Bei baulichen Entwicklungen und Bau- und Straßensanierungen sollten Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation beachtet werden. Der Vegetationsanteil sollte erhalten bleiben.
klimatisch resilienter Bereich (15,8 % Flächenanteil) Flächen, die auch bei starkem Klimawandel **nicht zu einem Belastungsraum** mit erhöhter Wärmebelastung werden	Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung und einer geringen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen. Klimaökologische Standards sollten bei allen baulichen Entwicklungen trotzdem eingehalten werden, um die günstige bioklimatische Situation zu erhalten.

Bioklimatische Bedeutung und Schutzbedarf der Grün- und Freiflächen

In Ist-Situation und Zukunftsszenarien

In die Bewertung fließen sowohl die Kaltluftentstehung und Kaltluftströmung auf den Flächen als auch deren Funktion als Rückzugsorte (sofern öffentlich zugänglich) an heißen Tagen ein. Die Bewertung soll eine Hilfestellung geben, in welchen Flächen Maßnahmen besonders wichtig und bevorzugt umgesetzt werden sollen. (nähere Angaben zu konkreten Maßnahmenempfehlungen dazu s. auch Berichtstext)

Bedeutung und Schutzbedarf sehr hoch (64,4 % Flächenanteil)

Für die Siedlungsstruktur besonders wichtige klimaökologische Ausgleichsräume mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten - sofern bereits planungsrechtlich zulässig - nur unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Klimafunktionen erfolgen. Dabei sollte eine gute Durchströmbarkeit der angrenzenden Bebauung sowie eine Vernetzung mit benachbarten Grün-/ Freiflächen zur Optimierung der klimatischen Ausgleichsleistung (Grünverbindungen) angestrebt werden.

Bedeutung und Schutzbedarf hoch (14,3 % Flächenanteil)

Für die gegenwärtige Siedlungsstruktur wichtige klimaökologische Ausgleichsräume mit einer mittleren bis hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Klimafunktionen erfolgen und eine gute Durchströmbarkeit der angrenzenden Bebauung angestrebt werden.

Bedeutung und Schutzbedarf erhöht (15,5 % Flächenanteil)

Für die Siedlungsstruktur ergänzende klimaökologische Ausgleichsräume mit einer mittleren Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Die angrenzende Bebauung profitiert von den bereit gestellten Klimafunktionen, ist in aller Regel aber nicht auf sie angewiesen. Bauliche Eingriffe sollten unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Klimafunktionen erfolgen (z.B. Baukörperstellung).

Bedeutung und Schutzbedarf gering (5,8 % Flächenanteil)

Flächen stellen für die gegenwärtige Siedlungsstruktur keine relevanten Klimafunktionen bereit bzw. befinden sich nicht im Umfeld von überwärmten Siedlungsflächen. Diese Areale weisen eine geringe Empfindlichkeit gegenüber einer Nutzungsintensivierung auf. Baumaßnahmen sollten dennoch klimaverträglich umgesetzt werden.

Kritische Infrastruktur

- Klinikum
- Pflegeheime
- Schulen
- Kita / Hort / Vorschule
- Spielplätze und Sportflächen

Stadtstruktur

- Gebäude
- Gewässer
- Bahnverkehr
- Straßen außerorts (unbewertet)

Entwicklungsflächenbewertung

- Städtebauliche Entwicklungsflächen*
  *diejenigen städtebaulichen Entwicklungsflächen, in denen aktuell noch keine konkrete Planung existiert, wurden per zufällig verteilten Nutzungspixeln (anteilig nach geplanter Nutzungsart) modelliert. Gebäude können daher nicht visuell dargestellt werden.
- Städtebauliche Entwicklung mit sehr hohem Bedarf an Maßnahmen zur Hitzeminderung
- Städtebauliche Entwicklung mit Bedarf an Maßnahmen zur Hitzeminderung
- Städtebauliche Entwicklung ohne Bedarf an Maßnahmen zur Hitzeminderung
- weitere Entwicklungsflächen / Baulücken
  (Modellierung und Bewertung entspricht der aktuellen Nutzung)
- Der Bebauungsplan 350a Seeackerstraße ging nicht in die Modellierung der Stadtklimaanalyse ein. Hierzu gibt es ein gesondertes Klimaökologisches Gutachten (GEO-NET, 2025).

Kaltluftaustausch

Windvektoren in 2 m über Grund (aggregierte Auflösung 100 m)

- > 0,1 bis 0,25 m/s
- > 0,25 bis 0,5 m/s
- > 0,5 bis 1,2 m/s

- Kaltluftleitbahn | ... gefährdet
  linienhafte Struktur, welche über Flurwinde kalte Luft aus umliegenden Grünflächen in das überwärmte Stadtgebiet transportiert
- flächenhafter Kaltluftabfluss | ... gefährdet
  kühle, flächenhaft auftretende Hangabwinde und Flurwinde
- Parkwind | ... gefährdet
  kühlende Ausgleichsströmung aus einer umbauten Grünfläche
- Kaltlufteinwirkbereich im Siedlungsraum

Maßstab: 1 : 16 000 (im A0-Format)
Koordinatenbezugssystem: ESPG 25832

0 0,25 0,5 1 Kilometer

N

Verwendetes Modell
FITNAH-3D

Horizontale räumliche Auflösung
5 m

Projektleitung
Elke Hipler,
Cornelia Burmeister

Interne Projektnummer
2_23_109

GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Große Pfahlstraße 5 a
30161 Hannover
Deutschland

im Auftrag von:
Stadt Fürth
Amt für Umwelt,
Ordnung und Verbraucherschutz

Kartenerstellung: Dezember 2025

Sources: Esri, TomTom, Garmin, FAO, NOAA, USGS, © OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community